

»In zwei Jahren ist KI schlauer als wir«

Das sagt der Geschichtsforscher Yuval Harari. Doch er hat eine Idee, wie Menschen sie kontrollieren können.

Interview: Sarah Schaschek
Illustration: Jess Ebsworth



Hallo, Yuval! Künstliche Intelligenz kann immer besser Texte schreiben, Bilder erstellen oder programmieren. Wann hat dich eine KI zuletzt überrascht?

Neulich habe ich ein Video gesehen, in dem ich einen Vortrag halte. Ich konnte mich allerdings nicht an dieses Ereignis erinnern. Nach einem Moment merkte ich: Das Video war gefälscht! Eine KI hat meine Bewegungen und meine Stimme nachgemacht. Der Typ sah aus wie ich und klang wie ich. Ich war geschockt, wie echt das Video wirkte.



KI mischt schon in vielen Bereichen des Lebens mit, etwa beim Autofahren, in der Medizin oder bei Social Media.



Viele Menschen machen sich gerade wegen KI Sorgen. Warum?

Weil sie unser Leben sehr stark verändert: etwa wie Kinder lernen oder wie Menschen arbeiten. Wenn eine neue Technik erfunden wird, verunsichert das die Menschen. Das war schon immer so.

Kannst du ein Beispiel nennen?

Vor etwa 300 Jahren wurde die Dampfmaschine erfunden. Mit ihr konnten zum Beispiel Webstühle, mit denen Stoffe hergestellt wurden, auf einmal automatisiert angetrieben werden. Die Menschen, die vorher mit der Hand gewebt hatten, verloren ihre Arbeit, das war für sie schlimm. Gleichzeitig erkannten die Menschen, dass die Technik ein hilfreiches Werkzeug ist: Durch sie wurden Stoffe günstiger, und auch arme Menschen konnten sich gute Kleidung leisten.

Ist der Wirbel um KI also halb so wild?

Nein, die Sorgen sind berechtigt. Auch durch KI werden wir sehr viele Arbeitsplätze verlieren. Aber es geht um eine noch viel größere Veränderung: Mit KI hat der Mensch zum ersten Mal eine Technik erschaffen, die eigenständig Entscheidungen treffen kann.

Wie meinst du das?

Ob man in den sozialen Medien ein Video von süßen Kätzchen oder von einem Zugunglück gezeigt kriegt, hat kein Mensch entschieden, sondern eine KI. Das klingt vielleicht nicht so schlimm, doch das Problem ist: Je intelligenter KI wird, desto schwieriger wird es für uns, sie zu verstehen. Neue Berechnungen sagen: In zwei bis vier Jahren wird sie schlauer sein als wir.

Was bedeutet das?

In der Geschichte hat immer das Schlauere das weniger Schlaue kontrolliert. Wir Menschen kontrollieren die Hunde, weil wir die Welt besser verstehen als sie. Anders als ein Hund wissen wir zum Beispiel, wie wichtig Geld ist. Ein Hund ist wie wir vom Geld abhängig, er braucht Hundefutter und Spielzeug. Aber er wird nie verstehen, wie Geld funktioniert. Durch die KI könnten wir wie Hunde werden. →



→ Das klingt gruselig ...

Etwas mulmig kann einem bei der Vorstellung schon werden. KI kennt alle Bücher der Welt und schläft nie. Schon jetzt übernimmt sie viele Aufgaben, die wir kaum mehr verstehen: Neulich hat eine KI ein Matherätsel gelöst, das für Menschen bisher zu schwer war.

Was hat die Menschen angetrieben, Technik immer weiterzuentwickeln?

Sehr lange Zeit wussten die Menschen kaum etwas über die Welt. Sie glaubten vor allem an Geschichten, die Priester ihnen über die Entstehung der Welt erzählten. Sie hatten keine Ahnung davon, dass die Erde eine Kugel ist oder dass es auf der anderen Seite des Ozeans ferne Länder gibt. Erst vor etwa 500 Jahren fuhren in Europa Männer mit Schiffen los, um die Welt zu erforschen. Sie entdeckten neue Länder und brachten Gold und Silber heim. Das neue Wissen machte die Menschen mächtiger und reicher.

Und das hat die Menschen angespornt, immer mehr Dinge rauszufinden?

Genau. Und je mehr sie über die Welt lernten, desto neugieriger wurden sie. Sie erfanden elektrisches Licht, Uhren und Computer. Heute träumen viele

Menschen davon, mit KI all das zu erreichen, woran der Mensch bislang gescheitert ist: zum Mars zu fliegen zum Beispiel oder Krebs zu heilen.

Könnte KI tatsächlich die Probleme der Menschen lösen?

KI kann enorm hilfreich sein. Sie macht zum Beispiel das Autofahren sicherer. Bei Autounfällen sterben jedes Jahr fast eine Million Menschen, weil sie dumme Dinge tun, etwa beim Fahren SMS beantworten. Ein KI-Fahrer kann problemlos beides gleichzeitig tun.

Könnte KI das Klima retten?

Da habe ich Hoffnung! KI kann neue Technik erfinden, die das Klima schützt, zum Beispiel bessere Solarmodule oder Stromnetze. Im Moment verbraucht die Technik allerdings mehr Energie, als sie spart.

Wie können wir dafür sorgen, dass KI den Menschen nicht schadet?

Das ist knifflig, denn KI versteht uns oft falsch: Im April hat ein Australier eine KI gebeten, ihm einen Platz in einem Fitnesskurs zu buchen. Weil der voll war, hat sich die KI in das System des Fitnessstudios eingehackt und Leute aus dem Kurs geworfen. Sie hat also so gehandelt, dass sie ans Ziel kommt, ohne

Bist du neugierig geworden?

Diese spannenden Geschichten findest du in unserem Magazin. Teste jetzt mit deinen Eltern 2 Ausgaben von ZEIT LEO!

Jetzt Abo sichern!

So funktioniert künstliche Intelligenz:

Im Jahr 1956 schufen einige amerikanische Computerprogramme, die Aufgaben lösen konnten, die Programme können werden, die wir Menschen. Sie berechnen Muster, lernen mit neuen Beispielen und vergleichen ihre Antworten mit dem richtigen Ergebnis.

Heute arbeiten Computer dafür mit neuen Regeln. In den 1980er Jahren lernten sie sich mehr und mehr selber. Seit 2010 werden immer leistungsfähigere Computer entwickelt, die Bilder erkennen, mit Menschen chatten und ihnen wie Menschen helfen. In diesem

Bereich hat ein wichtiges Programm, das amerikanische Firma Google auch einen Wettbewerb. Ein Computer von Google hat eine Herausforderung zu lösen. Viele Computer sind nur langsam. Aber sie können so Regeln für die KI geben.